

fsk

Kino
Heft #1 / 2017



u.a. in diesem Heftchen: **The Salesman (Foto)** * Hell or High Water * Wild Plants *
Diamond Island * Personal Shopper * Havarie * Liebmann

هوش ورف

F/Iran, 2016, 125
Min., farsi OmU

Regie & Buch:
Asghar Farhadi

Kamera: Hossein
Jafarian
Schnitt: Hayedeh
Safiyari

Darsteller:
Shahab Hosseini
Taraneh Alidoosti
Babak Karimi
Farid Sajjadihosseini
Mina Sadati
Maral Bani Adam

Als *The Salesman - Forushande* letztes Jahr im Iran ins Kino kam, brach er, für einen Autorenfilm eher ungewöhnlich, sämtliche Zuschauerrekorde. Sogar noch um 2 Uhr nachts standen die Leute in Teheran an den Kinokassen an, erzählt man sich. Grund dafür mag die Popularität der beiden Hauptdarsteller sein, die gerade in einer erfolgreichen Serie zu sehen sind und auch schon mehrmals mit Farhadi gearbeitet haben - vielleicht erinnert sich auch hier noch jemand an seinen Film *Elly*, wo sie die Titelheldin gab. Möglicherweise aber traf auch das Thema des Films einen Nerv, behandelt er doch komplexe Konstrukte wie Ehre, Männlichkeit und Gerechtigkeit.

Emad und Rana sind ein junges Paar aus Teheran, die eine gleichberechtigte Ehe führen und kulturell engagiert sind, so proben sie zur Zeit mit Freunden im Theater Arthur Millers *Tod eines Handlungsreisenden*.

Nach einem Erdbeben müssen sie eine neue Wohnung beziehen. Ihre dortige Vermieterin hatte, so die Nachbarn, häufigen Männerbesuch und führte wohl ein unmoralisches Leben. Im Zuge einer Verwechslung kommt es dann auch zu einem Übergriff in ihrem eigenen Bad. Emads folgende Reaktion darauf verändert die Beziehung des Paares nachhaltig, auch weil er Ranas Bedürfnisse und Wünsche übergeht.

„Diese Gewalt, die scheinbar gerechtfertigt ist, hat mich interessiert. Wenn der Handelnde überzeugt ist, er habe gute Gründe Gewalt auszuüben, obwohl er ein kultivierter, toleranter und hilfsbereiter Mann ist. Was bringt ihn dazu? Diesen Prozess wollte ich zeigen, ohne ein Urteil zu fällen. Das überlasse ich dem Zuschauer.“ Asghar Farhadi

„Diese Gewalt, die scheinbar gerechtfertigt ist, hat mich interessiert. Wenn der Handelnde überzeugt ist, er habe gute Gründe Gewalt auszuüben, obwohl er ein kultivierter, toleranter und hilfsbereiter Mann ist. Was bringt ihn dazu? Diesen Prozess wollte ich zeigen, ohne ein Urteil zu fällen. Das überlasse ich dem Zuschauer.“ Asghar Farhadi

„Mit enormer Eleganz entwickelt sich dieses clever konstruierte Drama, das durch plausible Figuren sowie exzellente Darsteller überzeugt - und dabei spannend wie ein Thriller ausfällt.“ programmkino.de

weitere Filme von Asghar Farhadi: *Elly ...*, *Nader und Simin - Eine Trennung*, *Le Passé*





In Kambodschas Hauptstadt Phnom Pheng hält der Luxus Einzug. So auch in Form eines riesigen Neubauprojektes, vielversprechend und illustrierend „Diamond Island“ genannt. Bis es einmal fertig ist, müssen allerdings viele, die sich eine der Wohnungen dort niemals leisten können, schlechtbezahlt und unter miserablen Umständen das Schmuckstück bauen. Bora, der junge Mann vom Land, ist einer von ihnen. Er und auch seine neuen Freunde auf der Baustelle finden es aufregend, in der Großstadt zu sein, träumen von Mopeds, mit denen sie die Mädchen beeindrucken und umherfahren könnten und fantasieren von besseren Jobs im Ausland. So auch Boras Bruder, der die Heimat Richtung Phnom Pheng schon vor Jahren verließ und den Aufstieg aber geschafft zu haben scheint. Mit seiner Hilfe kommt Bora auch auf die andere, reiche Seite der Stadt.

Wer jetzt eine hochdramatische oder tiefst moralische Entwicklung der Geschichte erwartet, wird enttäuscht werden. David Chou, dessen Debut ein Dokumentarfilm über die zerschlagene, einst prächtige Filmlandschaft seines Heimatlandes war (*Golden Slumbers*, Berlinale 2012), liegt es eher, genaustens auf die kleinen Dramen im Alltag seiner jugendlichen Helden zu schauen.

„Wesentlicher Mitakteur ist dabei die Örtlichkeit selbst, deren scharfe Kontraste Kamera und Farbgestaltung wirkungsvoll ins Licht setzen: architektonische Brutalität unter sengender Sonne. Sanfte nächtliche Intimität. Ein Ballett von Motorrädern im lichtdurchflirrten Raum der Verheißung, der manchmal durch einen Song zum Tableau stillgestellt wird. So lernt man unter anderem die kambodschanische Version des 60er-Jahre-Songs *Quando, quando* kennen.“

Silvia Hallensleben, epd-Film 1 | 2017

F/ Kambodscha / D /
Katar / Thail. 2016,
99 Min., khmer OmU

Regie:
Davy Chou

Buch: Davy Chou,
Claire Maugendre

Kamera:
Thomas Favel

Schnitt:
Laurent Leveneur

mit: Nuon Sobon,
Nov Cheanick,

Chhem Madeza,
Korn Mean,

Nut Samnang,
Khim Samnang



Hell or High Water

USA 2016, 102 Min.,
engl. OmU

Regie:
David Mackenzie

Buch: Taylor Sheridan

Musik: Nick Cave,
Warren Ellis

Darsteller:
Chris Pine,
Ben Foster,
Jeff Bridges,
Gil Birmingham

Toby und Tanner, zwei ungleich temperamentvolle Brüder und temporäre Bankräuber, sowie Marc und Alberto, zwei sehr verschiedene Texas-Ranger, die ihre Verfolgung aufnehmen, stellen das Personal dieses in einer hoffnungslos heruntergewirtschafteten Gegend West-Texas' angesiedelten Neo-Westerns. Er spielt heute, und so spielen auch die Banken ihre unrühmliche Rolle. „Deine Vorfahren haben meine Vorfahren von ihrem Land vertrieben, und jetzt werdet ihr von euren Banken vertrieben“ sagt der Texas-Ranger indianischer Abstammung zu seinem kurz vor der Rente stehenden Kollegen, während er mit stoischer Ruhe dessen rassistische Witzeleien hinnimmt. „Lange genug, um zu sehen, wie die Bank ausgeraubt wird, die mich seit 30 Jahren ausraubt.“ antwortet ein Rancher dem Texas Ranger auf die Frage, wie lange er schon im Diner gegenüber der Bank sitzt.

„Ab Freitag können sie zwangsvollstrecken, also tilgt bis dahin die Hypothek, komme was wolle (hell or high water)“ rät der Anwalt den Brüdern, und sie holen sich dafür, was ihnen ihrer Meinung nach zusteht. Bei kleinen Filialen geht das noch gut, die Digitalisierung und Personaleinsparung sorgen jedoch für die Schließung von unrentablen Standorten. Die nächste Filiale aber ist wesentlich größer und gefährlicher, trägt doch hier fast jeder eine Waffe.

Der erfolgreichste Independent-Film in den USA 2016 ist weniger brutal, als es der Trailer vermuten lässt, sondern eher ein melancholischer Abgesang. Die große Freiheit wartet hier auf niemanden mehr.

"Hell or High Water ist eine Kinoentdeckung, in Cannes wie nun auch in den US-Kinos. Die Akteure, die Schauplätze, gedreht wurde vorwiegend in New Mexico, und die Musik machen diese moderne Texas-Ballade zu einem bildstarken Meisterwerk." Rolf Breiner | cineman

"Mühelos schleust Taylor Sheridans Drehbuch, das den jeweiligen schauspielerischen Stärken der Hauptdarsteller gekonnt in die Hände arbeitet, bewährte Motive klassischer Western in eine Geschichte aus der wirtschaftspolitischen Gegenwart ein und beweist damit einmal mehr die beeindruckende Anpassungsfähigkeit dieses uramerikanischen Genres." Alexandra Seitz, epd-Film





Wer kennt Hilma af Klint (1862-1944)? Nach dem Film wissen die Zuschauer mehr von der Pionierin der abstrakten Kunst – Jahre vor Kandinsky, Mondrian und Malewitsch. Sie fühlte sich als Medium und war überzeugt, dass ihre Werke durch Eingebungen aus dem Jenseits kamen.

Auch Maureen begreift sich als Medium, das mit Toten in Kontakt treten kann. In ihrer Auseinandersetzung mit dieser Gabe stößt die Amerikanerin im Film auf die Künstlerin und ihre Bilder, ebenso wie auf Aufzeichnungen von Victor Hugo und seinen Seancen.

Maureen ist persönliche Einkäuferin für Stars und Sternchen. Momentan arbeitet sie für ein launisches Model namens Kyra und ist für sie in den schicksten und angesagten Designer- und Haute Couture-Läden in Paris unterwegs. In dieser Stadt ist ihr Zwillingenbruders Lewis kürzlich gestorben, hier erwartet sie ein Zeichen von ihm. Während einer beruflichen Einkaufstour nach London bekommt sie im Euro-Star plötzlich geheimnisvolle Nachrichten von einer unbekanntenen Nummer. Ist es ihr Bruder, der aus dem Jenseits Kontakt zu ihr aufnimmt? Oder nur der sehr lebendige Geliebte ihrer Chefin, der es auf sie abgesehen hat?

Der ganz auf seine Hauptdarstellerin zugeschnittene Film ist nach *Die Wolken* von *Sils Maria* die zweite Zusammenarbeit von Olivier Assayas (*Irma Vep*, *Carlos*, *Ende August - Anfang September*, *Die wilde Zeit ...*) mit Kristen Stewart.

„Assayas legt das Geisterhafte unseres postmodernen Medienalltags offen. Und schließlich lebt auch seine Protagonistin selbst ein gespenstisches Leben: Als ewige Doppelgängerin ihrer nur flüchtig auftretenden Chefin fristet sie ein beklemmendes Schattendasein. All diese Facetten ergeben ein auf interessante Art verwirrendes Stück Gegenwartskino, das mit seiner Auflösung der Grenzen zwischen poetischem Realismus und Genreelementen den Finger am Puls der Zeit hat.“

Tim Lindemann | epd-Film 1-17

F 2016, 105 Min.,
engl. OmU

Regie & Buch:
Olivier Assayas

Kamera:

Yorick Le Saux

Schnitt:

Marion Monnier

Darsteller:

Nora von Waldstätten,

Kristen Stewart,

Anders Danielsen Lie,

Lars Eidinger



Filme

HELL OR HIGH WATER OmU

ab 12. Januar

Englisch mit deutschen Untertiteln

WILD PLANTS OmU

12.-18. Januar, 21. + 22. Januar

● Filmgespräch am Sa., 14. Januar

DER GLÜCKLICHSTE TAG IM

LEBEN DES OLLI MÄKI OmU

12.-25. Januar, 27. + 28. Januar

Finnisch mit deutschen Untertiteln

LOVE & FRIENDSHIP OmU

12.-19. 21. + 22., 27. + 28. Januar

Englisch mit deutschen Untertiteln

DIAMOND ISLAND OmU

19. Januar – 1. Februar

Khmer mit deutschen Untertiteln

LIEBMANN

26. Januar – 1. Februar

● Filmgespräch am Di., 31. Januar

HAVARIE OmU

26. Januar. - 1. Februar

● Filmgespräch am 27. Januar

THE SALESMAN OmU

ab 2. Februar

Farsi mit deutschen Untertiteln

PERSONAL SHOPPER OmU

Englisch mit deutschen Untertiteln

ab 2. Februar

DAHLIENFEUER

4. + 5. Februar

Filmgespräch am 4. Februar

ICH, DANIEL BLAKE OmU

14. + 15., 21. + 22., 28. + 29. Januar

Englisch mit deutschen Untertiteln

UNBEKANNTE MÄDCHEN OmU

14. + 15., 21. + 22., 28. + 29. Januar

Französisch mit deutschen Untertiteln

Do., 12.1.

17.45 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
18.00 Wild Plants
19.45 Love & Friendship
20.15 Hell or High Water
21.45 Hell or High Water

Fr., 13.1.

17.45 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
18.00 Wild Plants
19.45 Love & Friendship
20.15 Hell or High Water
21.45 Hell or High Water
22.15 Glücklicher Tag d. Olli Mäki

Sa., 14.1.

13.30 Das unbekannte Mädchen
13.15 Ich, Daniel Blake
15.15 Right now, Wrong Then
15.45 Hell or High Water
17.45 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
18.00 Wild Plants ●
19.45 Love & Friendship
20.30 Hell or High Water
21.45 Hell or High Water
22.30 Glücklicher Tag d. Olli Mäki

So., 15.1.

13.30 Das unbekannte Mädchen
13.15 Ich, Daniel Blake
15.15 Right now, Wrong Then
15.45 Hell or High Water
17.45 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
18.00 Wild Plants
19.45 Love & Friendship
20.15 Hell or High Water
21.45 Hell or High Water

Mo., 16.1., Di., 17.1., Mi., 18.1.

17.45 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
18.00 Wild Plants
19.45 Love & Friendship
20.15 Hell or High Water
21.45 Hell or High Water



OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln

● / ●● = mit Gast / mit Gästen

RIGHT NOW WRONG THEN OmU

14. + 15., 21. + 22., 28. + 29. Januar

Koreanisch mit deutschen Untertiteln

PROGRAMM vom 12.1. – 8.2.2017

Do., 19.1.

18.00 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
18.00 Hell or High Water
20.00 Diamond Island
20.15 Hell or High Water

Fr., 20.1.

18.00 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
18.00 Hell or High Water
20.00 Diamond Island
20.15 Hell or High Water
22.15 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
22.15 Hell or High Water

Sa., 21.1.

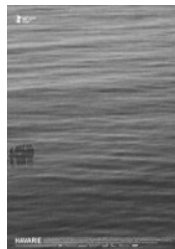
13.15 Diamond Island
13.45 Wild Plants
15.30 Right now, Wrong Then
16.00 Love & Friendship
18.00 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
18.00 Hell or High Water
20.00 Diamond Island
20.15 Hell or High Water
22.15 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
22.15 Hell or High Water

So., 22.1.

11.15 Ich, Daniel Blake
11.30 Das unbekannte Mädchen
13.15 Diamond Island
13.45 Wild Plants
15.30 Right now, Wrong Then
16.00 Love & Friendship
18.00 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
18.00 Hell or High Water
20.00 Diamond Island
20.15 Hell or High Water

Mo., 23.1., Di., 24.1., Mi., 25.1.

18.00 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
18.00 Hell or High Water
20.00 Diamond Island
20.15 Hell or High Water



vorläufige Planung
ab (26.1.) hier sind
Änderungen möglich!

Do., 26.1.

18.00 Liebmänn
18.00 Havarie
19.45 Diamond Island
20.00 Hell or High Water

Fr., 27.1.

18.00 Liebmänn
18.00 Havarie ●
19.45 Diamond Island
20.15 Hell or High Water
22.00 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
22.30 Hell or High Water

Sa., 28.1.

13.30 Right now, Wrong Then
13.45 Love & Friendship
15.45 Hell or High Water
16.00 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
18.00 Liebmänn
18.00 Havarie
19.45 Diamond Island
20.00 Hell or High Water
22.00 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
22.15 Hell or High Water

So., 29.1.

11.30 Ich, Daniel Blake
11.30 Das unbekannte Mädchen
13.30 Right now, Wrong Then
13.45 Love & Friendship
15.45 Hell or High Water
16.00 Glücklicher Tag d. Olli Mäki
18.00 Liebmänn
18.00 Havarie
19.45 Diamond Island
20.00 Hell or High Water

Mo., 30.1., Mi., 1.2.

18.00 Liebmänn
18.00 Havarie
19.45 Diamond Island
20.00 Hell or High Water

Di., 31.1.

18.00 Liebmänn ●
18.00 Havarie
20.00 Diamond Island
20.15 Hell or High Water

ab Do., 2.2.17 vorauss.

18.00 The Salesman
18.00 Hell or High Water
20.15 The Salesman
20.30 Personal Shopper

Sa., 4.2., So., 5.2.

16.00 Dahlienfeuer ●

das Programmheft ab 9.2.
erscheint am 7.2.

www.fsk-kino.de

D/CH 2016, OmU
108 Min.

**Regie: Nicolas
Humbert**

Kamera:
Marion Neumann
Schnitt:
Simone Fürbringer

am 14.1. mit
anschließendem Filmge-
spräch mit Nicolas
Humbert.

Wild Plants, Wildpflanzen, wachsen ganz ohne menschliches Zutun, sogar in scheinbar unwirtlicher Umgebung. Im neuen Film von Nicolas Humbert geht es aber nicht nur um Pflanzen, mit „Wild Plants“ sind auch die widerständigen Protagonistinnen und Protagonisten des Films gemeint: z.B. Maurice Maggi, der nachts in Zürich auf den Grünflächen am Straßenrand Pflanzensamen streut. Oder Kinga Osz und Andrew Kemp, die sich als Urban Gardener in der insolventen US-Metropole Detroit selbst versorgen. Oder das Gartenkollektiv „Les Jardins de Cognac“, das am Rand von Genf neue Formen des Gartenbaus und Wirtschaftens erprobt.

In „Wild Plants“ werden Alltagsbeobachtungen und Gespräche auf eine ganz eigene poetische Weise miteinander verbunden – und wie bei den vorangegangenen Filmen von Nicolas Humbert spielt auch beim neuen die Musik wieder eine wichtige Rolle.

„Wovon erzählen in dieser Zeit mit all ihren Zerstörungsszenarien, wenn nicht von Lebensmöglichkeiten? Vom Gestaltungsraum, der uns offen steht. Das war immer der Ausgangspunkt meines Interesses am Filmemachen. In ‚Step Across the Border‘ war es die Musik und in ‚Middle of the Moment‘ das nomadische Leben, in dem sich Lebensentwürfe kristallisierten. Jetzt ist mit ‚Wild Plants‘ ein Film entstanden, der von Menschen und ihrer besonderen Verbindung zu Pflanzen erzählt. ... Überall ist Leben möglich. Das zeigt sich in allen Menschen, denen ich begegnet bin und die im Film auftauchen. Die poetische Kraft, die sich in ihren Leben offenbart, findet ihre Entsprechung in der filmischen Form. Das war für mich die Herausforderung als Filmemacher. Film als eine Erfahrungsmöglichkeit.“
Nicolas Humbert





AB 19. JANUAR IM KINO

DIAMOND ISLAND

ភ្នំពេញ



SACD AWARD
SEMAINE DE LA CRITIQUE
CANNES 2016



EIN FILM VON DAVY CHOU

Co-funded by the
European Union



Creative
Europe
MEDIA



www.rapideye.comovies.de

seit 1984

Lebensmittel
SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde
Merguez, franz., -alg.
Lambratwürstchen
Mokaflo
besten ital. Espresso



HILLMANN

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22
Mail: hillmann@lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21

oranienstraße 21

10999 berlin-kreuzberg

tel 030 / 615 22 26



Havarie



37° 28.6'N 0°3.8'E. Ein Schlauchboot voller Menschen, einer winkt. Die Kamera schwenkt langsam nach rechts und zeigt Touristen, die von einem Kreuzfahrtschiff aufs Meer blicken. Sie bewegt sich zurück, streift erneut das Boot, und schwenkt nach links, zur anderen Seite des Schiffes. Das gebrochene Sonnenlicht taucht es in Far-

ben, ein vertikaler Lichtstrahl trennt das Schiff vom Boot, zu dem die Kamera nun zurückkehrt. Bisweilen verliert das Bild an Schärfe, geisterhaft erscheinen Spiegelungen im Wasser. Währenddessen ist zu hören: Per Funk bittet die Seerettung zu warten, bis ein Hubschrauber kommt. Eine Frau telefoniert aus Frankreich mit ihrem Mann in Algerien. Er berichtet später von einer Überfahrt. Der irische Tourist, der die Kamera hielt, Schiffsangestellte, russische und ukrainische Frachtarbeiter erzählen von Begegnungen mit diesem (oder einem anderen) Flüchtlingsboot. Und aus ihrer Welt.

„Man kann diesen Film positiv als Zumutung beschreiben, denn Scheffner mutet seinem Publikum zu, für anderthalb Stunden das Warten, die Orientierungslosigkeit und die Spannung auszuhalten, wodurch HAVARIE äußerst schlau die Situation der Boatpeople in den Kinosaal zu spiegeln weiß. Ein kleines, offenes Meisterwerk als Beitrag zu einer immer unerträglicheren Debatte um Menschenleben.“ Toby Ashraf | programmkino.de

D 2016, 93 Min., arab., engl., frz, russ. OmU, Regie: Philip Scheffner, Buch: Merle Kröger, Philip Scheffner, Kamera: Terry Diamond, Bernd Meiners, Mit: Rhim Ibrir, Abdallah Benhamou, Leonid Savin, Terry Diamond, Filmgespräch mit Philip Scheffner am 27.1.



Liebmann



Der Lehrer Antek Liebmann („Liebmann“ = „amour“ und „homme“, erklärt er einmal) lässt sein Leben in Deutschland hinter sich und mietet sich im sommerlichen Nordfrankreich ein. Als er von seinem Vermieter erfährt, dass in den umliegenden Wäldern ein Mörder sein Unwesen treibt, zieht es Antek auf einem seiner Spaziergänge in das Unterholz, wo er eine gefährliche Entdeckung macht.

Seine attraktive Nachbarin Geneviève macht ihm schöne Augen, der fröhliche Sébastien jedoch hat es ihm mehr angetan. Niemand kann ahnen, dass Antek in seinem Heimatland ein furchtbares Geheimnis zurückgelassen hat. Erst die Entdeckung eines seltsamen Anwesens, zu dem ihn Geneviève mitnimmt, und die Möglichkeit einer neuen Liebesbeziehung, weisen Antek einen Weg aus dem Dunkel. Doch bevor er ein neues Leben beginnen kann, muss er sich den Geistern seiner Vergangenheit stellen, sie heraufbeschwören und bezwingen.

In ihrem Regiedebüt schafft es HFF-Absolventin und Filmeditorin Jules Herrmann, mit kleinem Team in kurzer Zeit eine mysteriöse Atmosphäre um ihren Hauptdarsteller aufzubauen, was nicht nur die Berlinale-Auswahl-Jury überzeugte. *Liebmann* ist aber vor allem ein filmisches Kaleidoskop, eine Sammlung von Ideen, von Farb- und Formspielen und stilistischen Exkursen innerhalb einer sich nicht völlig auflösenden Geschichte, die die Zuschauenden zum Assoziieren auffordert. D 2016, 82 Min., Regie, Buch & Schnitt: Jules Herrmann, Kamera: Sebastian Egert, mit: Godehard Giese, Adeline Moreau, Fabien Ara, Bettina Grah

Am 31. Januar mit anschließendem Filmgespräch mit Jules Herrmann



Ein sonniger Herbsttag in Berlin. Im Süden Neuköllns versammeln sich die Besucher*innen des Dahlienfeuers, einer jährlichen Gartenausstellung im Britzer Garten. Sie bewundern die bunte Blütenpracht, machen einen Familienausflug und suchen nach Ruhe, schönen Stunden oder dem nächsten Motiv für ihre Fotosammlung. Zwischen ihnen bewegt sich der Filmemacher. Sein Interesse gilt weniger den Pflanzen, mögen sie auch noch so ansprechend in 4:3 kadriert sein. Vielmehr richtet er den Blick auf den Menschen und das, was ihn umtreibt.



Mit höflichen, fast naiv anmutenden Fragen nähert sich Hayn einem Lebensgefühl an, einem Moment, das an diesem Tag, an diesem Ort, in und an der Luft liegt. Ein kleiner Ausschnitt, der einen großen Einblick erlaubt – in die Köpfe der Protagonist*innen, die Lage einer Nation und die Fotokalender für das nächste Weihnachtsfest. Denn immer wieder geht es auch um den Akt es Aufnehmens, des Einfangens – und vor allem um die Frage, welche Beobachtungen für uns Bedeutung erlangen. *D 2016, 67 min, Regie: Stefan Hayn, Kamera: Bernadette Paaßen,*

Vorschau ...

Certain Women In ihrem schönen neuen Film verknüpft Kelly Reichardt (*Old Joy, Wendy & Lucy, Meek's Cutoff, Night Moves*) lose drei Geschichten mit vier Frauen in Livingston, Montana. *USA 2016, 105 Min., engl. OmU, Regie, Buch, Schnitt: Kelly Reichardt, Kamera: Christopher Blauvelt, mit Laura Dern, Michelle Williams, Kristen Stewart, Lily Gladstone, James LeGros (ab 2.3.)*



Mein Leben als Zucchini Der kleine Zucchini, so sein Spitzname, steht ganz alleine auf der Welt. Der Vater ist schon lange fort, die alkoholranke Mutter stürzt bei der Verfolgung des 9-Jährigen auf den Dachboden, wo er sich aus Angst vor Schlägen hinrettete, die Leiter herab und ist tot. Sein Schicksal teilt er fortan mit einer Reihe Kinder, deren kurze Biografien ähnlich traumatische Erfahrungen aufweisen, in einem kleinen Waisenhaus. Das Buch verfasste Celine Sciamma nach dem Roman *Autobiographie d'une Courgette* von Gilles Paris, und Sophie Hunger spielte die passende Musik ein. *Ma vie de Courgette, F/CH 2016 66 Min. dt, OmU, R.: Claude Barras, K.: David Toutevoix, S.: Valentin Rotelli (ab 16.2.)*



Elle Isabelle Huppert spielt eine unnahbare Chefin eines Videospielunternehmens, die in ihrer Villa von einem Unbekannten attackiert wird, aber auf merkwürdige Weise die Opferrolle umdreht. Vom frischernannten Berlinale-Jurypräsidenten Paul Verhoeven. *F/D/B 2016, 130 Min., frz. OmU, Regie: Paul Verhoeven, mit: Isabelle Huppert, Laurent Lafitte, Anne Consigny, Charles Berling (ab 16. Februar)*



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), Kinotag:



Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge +1€,
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN



taz. die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

0117

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

